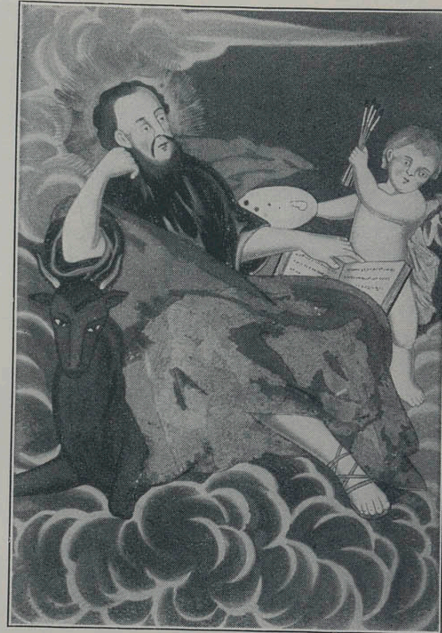


BAYERISCHES GLASBILD

Alle die genannten *Formen*, die ich Substanzformen nenne (Drama — Wort, Oper — Klang, Ballett — Bewegung), und ebenso die Kombinationen der einzelnen Mittel, die ich Wirkungsmittel nenne, werden zu einer *äusserlichen Einheit* konstruiert. *Da alle diese Formen aus dem Prinzip der äusseren Notwendigkeit entstanden.*

Daraus fliesst als logisches Resultat die Begrenzung, die Einseitigkeit (= die Verarmung) der Formen und Mittel. Sie werden allmählich orthodox und jede minutiöse Aenderung erscheint revolutionär.

* * *

Stellen wir uns auf den Boden des Innerlichen. Die ganze Sachlage verändert sich wesentlich.

1. Es verschwindet plötzlich der äussere Schein jedes Elementes. Und sein innerer Wert bekommt vollen Klang.

2. Es wird klar, dass bei Anwendung des inneren Klanges der äussere Vorgang nicht nur nebensächlich sein kann, sondern als Verdunklung schädlich.

3. Es erscheint der Wert des äusseren Zusammenhangs im richtigen Licht, d. h. als unnötig beschränkend und die innere Wirkung abschwächend.

4. Es kommt von selbst das Gefühl der Notwendigkeit der *inneren Einheitlichkeit*, die durch äussere Uneinheitlichkeit unterstützt und sogar gebildet wird.

5. Es entblösst sich die Möglichkeit, jedem der Elemente das eigene äussere Leben zu behalten, welches äusserlich im Widerspruch zum äusseren Leben eines anderen Elementes steht.

